

Virtueller Kurs

Die Zukunftsmärkte Asiens

Hao Li

Kapitel 1:

Der Kontinent und die Länder Asiens

aus asiatischer Sicht

Inhaltsverzeichnis

- 1.1 Einleitung
- 1.2 Die Regionen Asiens und die Länder Asiens
 - 1.2.1 Vorderasien/ Westasien
 - 1.2.2 Zentralasien
 - 1.2.3 Südasien
 - 1.2.4 Ostasien
 - 1.2.5 Südostasien-Pazifik
- 1.3 Wirtschaftliche Organisationen
 - 1.3.1 APEC (Asia-Pacific Economic Cooperation)
 - 1.3.2 SCO (Shanghai Cooperation Organization)
 - 1.3.3 SAARC (South Asian Association for Regional Cooperation)
 - 1.3.4 ASEAN (Association of South East Asian Nations)

1.1 Einleitung

Es wird oft prognostiziert, dass das 21. Jahrhundert das „Asiatische Jahrhundert“ werde. Anhaltendes Wirtschaftswachstum, rascher technologischer Fortschritt, Emanzipierung der asiatischen Volkswirtschaften und politischer Wandel sind Faktoren, die Asien zur dynamischsten Region der Erde machen werden. In der abschätzbaren Zukunft werden wir es eher mit einer Globalisierung der politischen und wirtschaftlichen Chancen und Risiken zu tun haben als mit wechselnden Dominanzen einzelner Weltregionen wie EU oder USA. Mit wachsendem wirtschaftlichem Gewicht und bei verstärkter politischer Zusammenarbeit wird die Bedeutung von Asien auch als Partner bei der internationalen Ordnungspolitik und der Lösung drängender globaler Fragen (Klimawandel, Anti-Terror-Kampf) zunehmen.

Länder wie China und Indien zählen zu den dynamischsten Wachstumsregionen, während der Finanzkrise ermöglicht China durchschnittlich 8 Prozent Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP). Weiterhin erwirtschaftet Asien gegenwärtig weit über ein Viertel des Weltsozialprodukts und ist Ursprung eines in etwa genauso großen Anteils der internationalen Handelsströme (World Trade Report, WTO, 2008, S.12). Der Kontinent stellt nicht nur eine immense kulturelle und religiöse Vielfalt, sondern mit über 3,5 Mrd. Menschen auch mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung auf mehr als einem Viertel der Erdoberfläche. Über 75 Prozent verteilen sich auf China mit 1,3 Milliarden und Indien mit 1,1 Milliarden Bewohnern. Wobei die EU 5 Prozent der Weltbevölkerung mit ca. 500 Mio Bewohnern (World Development Indicators database, World Bank, 15 September 2009, S.1) hat.

Gleichzeitig sieht sich der Kontinent aber auch mit Problemen konfrontiert, die von globaler Bedeutung sind. So z.B. leben fast zwei Drittel aller Armen im asiatischen Raum. Andere Probleme wie Umweltverschmutzung, Korruption und systematische Konflikte sind in großen Teilen Asiens ausgeweitet, schrecken ausländische Investoren ab und spalten die Bevölkerung zunehmend in kleine immer reichere und riesige arme Schichten (der Gini-Koeffizient, der die Ungleichheit der Einkommensverteilung ausdrückt, ist in Teilen Asiens bereits höher als in den USA). Der Gini-Koeffizient ist ein gebräuchliches Maß dafür, wie gleichmäßig Einkommen (oder Vermögen) zwischen einzelnen Haushalten verteilt sind. Der Gini-Koeffizient kann Werte zwischen 0 und 1 annehmen, wobei höhere Werte mehr Ungleichheit bedeuten. China liegt zurzeit bei einem Wert von 0,496 und übersteigt damit den Wert der USA (Auswärtiges Amt).

1.2 Die Regionen Asiens und die Länder Asiens

Asien ist der flächengrößte Kontinent der Erde. Die größte Nord-Süd-Ausdehnung beträgt rund 9.000 Km. Vom westlichsten Punkt bis zu den Japanischen Inseln sind es etwa 10.000 km. Gleichzeitig ist Asien auch der bevölkerungsreichste Erdteil. Mehr als zwei Drittel der Bewohner Asiens leben in China und Indien.

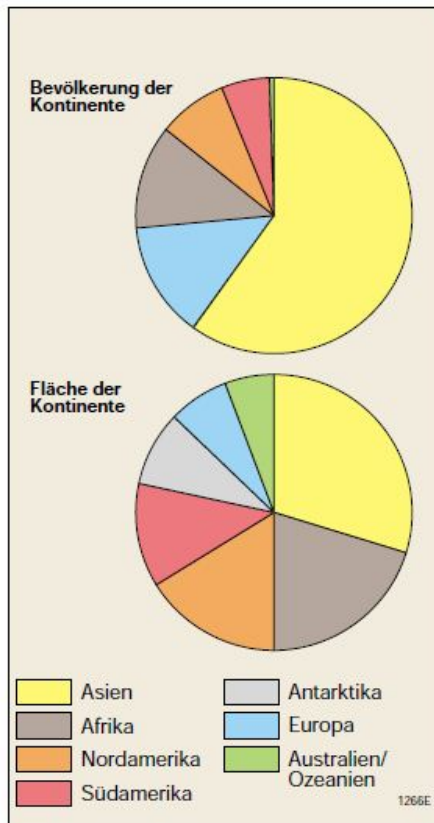


Abbildung 1: Vergleich der Kontinente

Die Geschichte dieses Großraumes wird seit frühester Zeit von der Gegensätzlichkeit zweier extrem unterschiedlicher landschaftlicher und klimatischer Zonen, den semiariden Steppen Zentralasiens und den großen Flusslandschaften Süd-, Südost- und Ostasiens bestimmt.



Abbildung 2: Politische Karte Asiens (Quelle: Die Welt Online:
http://www.diercke.de/bilder/omeda/501/100700_146_1.jpg)

1.2.1 Vorderasien/ Westasien

Die Länder sind Armenien, Aserbaidschan, Bahrain, Georgien, Irak, Iran, Israel, Jemen, Jordanien, Katar, Kuwait, Libanon, Oman, Saudi-Arabien, Syrien, Türkei, Vereinigte Arabische Emirate, Zypern. Zypern ist die drittgrößte Insel des Mittelmeeres; sie gehört geographisch zu Asien, wird politisch und kulturell jedoch zu Europa gezählt.



Abbildung 3: Länder in Vorderasien (Quelle: CIA Factbook)

Land im Fokus: Iran

Hauptstadt (Einwohnerzahl): Teheran (ca. 16 Mio. Einwohner)

Bruttoinlandsprodukt 2008: 344 Mrd. USD

Bruttoinlandsprodukt per Kopf 2008: 4.732 USD (World Economic Outlook Database, Internationalen Währungsfonds, 2008)

Der Iran ist einer der größten Staaten der islamischen Welt. Iran liegt zwischen dem Kaspischen Meer im Norden und dem Persischen Golf im Süden. Mit 1.648.195 km² ist das Land etwa viereinhalb Mal so groß wie Deutschland. Iran gehört mit ca. 71,4 Millionen Einwohnern zu den 20 bevölkerungsreichsten Ländern der Erde (43,3 Einwohner/km²). Die Bevölkerung besteht aus vielen verschiedenen ethnischen Gruppen: Ca. 51 Prozent Perser, 24 Prozent Azeris, 8 Prozent Gilakis und Mazanderanis. Etwa 68 Prozent der Iraner leben in Städten; die größten sind Teheran (ca. 7,7 Millionen Einwohner), Maschad (ca. 2,4 Millionen) und Esfahan (ca. 1,6 Millionen). Die Bevölkerung ist sehr jung, mehr als 70 % Prozent der Iraner sind jünger als 30 Jahre. Es besteht allerdings immer noch ein großer Unterschied in Bildungsniveau und Lebensstandard zwischen Stadt und Land (CIA World Factbook). Rund 99 % Prozent der Bevölkerung sind Muslime (90 Prozent Schiiten, 9 Prozent Sunniten), der zwölfer-schiitische Islam ist Staatsreligion.

Die Amtssprache in Iran ist Persisch. Sie wird von etwa 58 Prozent der Iraner als Muttersprache gesprochen, außerdem lernt sie jeder Iraner in der Schule. Daneben existieren viele weitere Sprachen, darunter Kurdisch, Lurisch, Arabisch und vor allem Azeri, eine Turksprache, die von etwa 26 Prozent der Bevölkerung vor allem im Nordwesten des Landes gesprochen wird (Das Länderinformationsportal von InWEnt: <http://liportal.inwent.org/iran/ueberblick.html>).

1.2.2 Zentralasien

Die Länder sind Afghanistan, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan, Russland. Geographisch gehört der größte Teil der Fläche Russlands zu Asien, ist aber kulturell mit Europa verbunden.



Abbildung 4: Länder in Zentralasien (Quelle: CIA Factbook)

Land im Fokus: Kasachstan

Hauptstadt: Astana (seit 10.12.97) mit 513.800 Einwohnern (01.05.2008)

Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2008: ca. 132 Mrd. USD

Bruttoinlandsprodukt per Kopf 2008: ca. 8.502 USD (World Economic Outlook Database, Internationalen Währungsfonds, 2008)

Kasachstan in Zentralasien ist mit einer Fläche von 2.717.300 km² das neuntgrößte Land und der größte Binnenstaat der Erde, die Bevölkerung liegt bei 16 Mio. Es liegt zwischen dem kaspischen

Meer im Westen und dem Altai im Osten. Die Offizielle Landessprache ist Kasachisch, Russisch ist die verbreitetste Sprache. In der Zeit der Sowjetherrschaft war Russisch die wichtigste Sprache. 47 Prozent der Bevölkerung gehören zum Islam (zumeist Sunniten), 44 Prozent sind Russisch Orthodoxe. 53,4 Prozent der Bevölkerung sind KasachInnen, 30 Prozent RussInnen, 3,7 Prozent UkrainerInnen (World Bank Statistik 2008). Als eines der rohstoffreichsten Länder gewinnt das Land zunehmende strategische Bedeutung für Nachbarländer wie China.

1.2.3 Südasien

Die Länder sind Bangladesch, Bhutan, Indien, Malediven, Nepal, Pakistan, Sri Lanka.

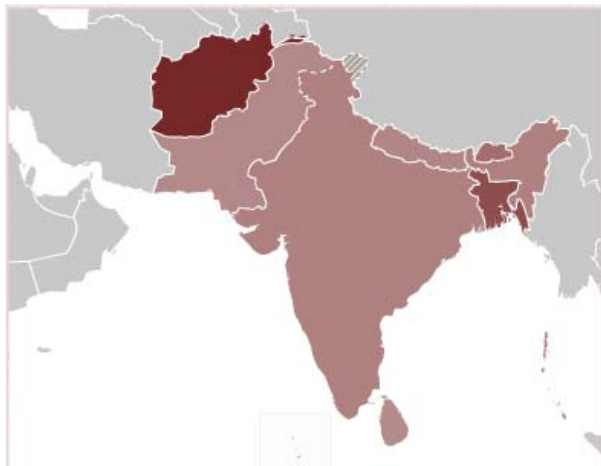


Abbildung 5: Länder in Südasien (Quelle: CIA Factbook)

Land im Fokus: Indien:

Hauptstadt: New Delhi (Einwohnerzahl: circa 13,8 Millionen Einwohner)

Bruttoinlandsprodukt 2008: 1.210 USD

Bruttoinlandsprodukt per Kopf 2008: 1.016 USD (World Economic Outlook Database, Internationalen Währungsfonds, 2008)

Indien ist mit einer Fläche von 3.287.590 km² (entspricht gut neun Mal der Fläche Deutschlands) der siebtgrößte Staat der Erde und das größte Land in Südasien. Die Landessprachen sind Hindi und Englisch, es gibt noch 21 weitere anerkannte Sprachen. Hinduismus ist mit großem Abstand die größte Religionsgruppe in Indien mit 80,5 Prozent. Es folgen der Islam mit 13,4 Prozent und das Christentum mit 2,3 Prozent. Die Regierungsform ist eine Parlamentarische Demokratie, die von 28 Bundesstaaten gebildet wird und außerdem sieben bundesunmittelbare Gebiete umfasst.

Nach vier Jahren mit ca. 9 % Wachstum kam es in 2008 auch aufgrund der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise zu einer merklichen Abschwächung. Mit 6,7 % Wachstum im lfd. Haushaltsjahr 2008/9 (durchschnittlich 8,8 % in den letzten fünf Jahren) ist Indien die nach China weltweit am stärksten expandierende Volkswirtschaft. Als aktuell zweitbevölkerungsreichstes Land mit 1,1 Mrd. Einwohnern wird Indien bis 2050 voraussichtlich nicht nur das bevölkerungsreichste Land der Erde sein, sondern auch mit seinem Bruttoinlandsprodukt nach China und den USA an dritter Stelle liegen.

1.2.4 Ostasien

China (Hong Kong, Macau, Taiwan), Nordkorea, Südkorea, Japan und Mongolei gehören zu Ostasien, bilden die Heimat von knapp 1,6 Mrd. Menschen und sind der dritte wirtschaftliche Wachstumspol der Welt. Ostasien umfasst Staaten, die trotz unterschiedlicher Entwicklung auf gemeinsamen religiösen und kulturellen Traditionen wie Buddhismus und Konfuzianismus ruhen.



Abbildung 6: Länder in Ostasien (Quelle: CIA Factbook)

Land im Fokus: China

Hauptstadt: Peking (Beijing), Großraum: ca. 17 Mio. Einwohner, darunter über fünf Mio. Wanderarbeiter

Bruttoinlandsprodukt 2008: 4.401 Mrd. USD;

Bruttoinlandsprodukt per Kopf: ca. 3.315 USD (World Economic Outlook Database, Internationalen Währungsfonds, 2008)

Die Volksrepublik China befindet sich im Osten des asiatischen Kontinents, ihre Ostküste grenzt an den Pazifik. Die Landfläche beträgt 9.571.302 km², ist nach Russland und Kanada das drittgrößte Land der Erde. Die Landesgrenze erstreckt sich über 22.800 km². Im Jahr 2007 betrug die Einwohnerzahl Chinas ca. 1,3 Milliarden, das entspricht etwa 140 Einwohner pro km² und macht China zum bevölkerungsreichsten Land der Erde. Davon sind 92 Prozent Han-Chinesen und 8 Prozent Minderheiten. Neben Mandarin (Hochchinesisch) als allgemeiner Amtssprache sind je nach Region weitere Sprachen offiziell anerkannt. Dazu zählen das Kantonesisch, Koreanisch, Mongolisch, Tibetisch, Uigurisch und Zhuang. Zurzeit gibt es in China 34 Verwaltungseinheiten, einschließlich von vier regierungsunmittelbaren Städten, 23 Provinzen und fünf autonomen Gebieten sowie zwei Sonderverwaltungszone. Die wichtigsten Religionen/Glauben sind Atheistische Staatsideologie; Buddhismus, Islam, Taoismus, Protestantisch und Katholisch.

1.2.5 Südostasien-Pazifik

In Südostasien gibt es Länder wie Brunei, Indonesien, Kambodscha, Laos, Malaysia, Philippinen, Singapur, Thailand, Osttimor und Vietnam.

Südostasien, das Insel- und Halbinsel-Gebiet zwischen dem östlichen Indischen Ozean und dem Pazifik, hat ungefähr die Bevölkerungsgröße von Lateinamerika (500 Mio.). Die Region ist ethnisch, religiös, gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich vielgestaltig, gleichzeitig mit natürlichen Reichtümern unterschiedlich ausgestattet. Die Region hat, als die Summe ihrer Länder, ihrer Volkswirtschaften und Kulturen, ihrer wissenschaftlich-technologischen Leistungen und Marktmöglichkeiten, in den vergangenen Jahren weiter an Bedeutung gewonnen - allerdings auch als Konkurrent und Ausgangspunkt krisenhafter Entwicklungen mit potenziell weltweiten Folgen: die Asienkrise 1997/1998 zum Beispiel.



Abbildung 5: Länder in Südostasien (Quelle: CIA Factbook)

Land im Fokus: Indonesien

Hauptstadt: Jakarta (ca. 18 Mio. Einwohner)

Bruttoinlandsprodukt 2008: 511 Mrd. USD

Bruttoinlandsprodukt per Kopf: ca. 2.246 USD (World Economic Outlook Database, Internationalen Währungsfonds, 2008)

Die Republik Indonesien ist ein Archipel mit mehr als 17.500 Inseln. Sumatra, Borneo/Kalimantan und Java, Sulawesi und Papua sind die fünf größten Inseln. Indonesien hat eine demokratische Regierung und ein präsidentielles System. Das Land mit über 220 Millionen Einwohnern ist in 30 Provinzen und zwei Regionen (Aceh und Yogyakarta) unterteilt. Das Land liegt zwischen dem Indischen und dem Pazifischen Ozean sowie dem asiatischem und dem australisch-ozeanischen Kontinent und erstreckt sich über den Äquator. Das Archipel ist aus starken tektonischen Verschiebungen zwischen den europäischen und australischen Kontinentalplatten entstanden und hat über 400 Vulkane, von denen schätzungsweise noch 100 aktiv sind. Das Land erlebt täglich Erdbeben. In den letzten Jahren hat Indonesien eine Reihe von verheerenden Naturkatastrophen erlebt, besonders den Tsunami im Dezember 2004 in der Provinz Aceh, aber auch Erdbeben in Nias im März 2005, in Yogyakarta und Zentral-Java im Mai 2006 sowie den Tsunami und ein Erdbeben in West-Java im Juli 2006 (UNESCO Bangkok).

1.3 Wirtschaftliche Organisationen

Die wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit in Asien und im pazifischen Raum ist noch nicht so ausgeprägt wie in Europa. Für viele Staaten ist es wichtig, ein eigenes Profil in Wirtschaft und Politik zu erhalten. Doch bilden sich auch in dieser Region vielfältige Strukturen der regionalen Zusammenarbeit.

1.3.1 APEC (Asia-Pacific Economic Cooperation)



<http://www.apec.org/>

Die asiatisch-pazifische wirtschaftliche Zusammenarbeit (APEC) wurde 1989 auf Initiative Japans und Australiens gegründet. Gegenwärtig hat APEC 21 Mitglieder: Australien, Brunei, Chile, VR China, Indonesien, Japan, Hongkong, Kanada, Malaysia, Mexiko, Neuseeland, Papua-Neuguinea, Peru, Philippinen, Russische Föderation, Singapur, Südkorea, Taiwan, Thailand, USA und Vietnam. Zusammen erwirtschaften diese mit ca. 19 Billionen USD über 50 Prozent des Welt-BIP sowie rund 41 Prozent des Welthandels. APEC verfolgt das Ziel, das Wachstum der Volkswirtschaften in der asiatisch-pazifischen Region zu stärken, unter anderem durch den Abbau von Tarifen und anderen Handelsbarrieren. So einigten sich die APEC-Länder auf dem Gipfel in Bogor/Indonesien 1994 auf die Schaffung einer Freihandelszone („Bogor Goals“) innerhalb der Wirtschaftsgemeinschaft. Jedes Jahr finden Gipfeltreffen auf Staats- und Regierungschef-Ebene sowie mit der Teilnahme wirtschaftlicher Führungskräfte statt.

1.3.2 SCO (Shanghai Cooperation Organization)



<http://www.sectsco.org/>

Die Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) ist 2001 aus den 1996 gegründeten „Shanghai 5“ hervorgegangen. Zu den ursprünglichen fünf Mitgliedern VR China, Kasachstan, Kirgisistan, Russische Föderation und Tadschikistan kam 2001 noch Usbekistan hinzu. 2004/05 wurden die Mongolei, Indien, Iran und Pakistan als „Beobachter“, 2009 Belarus (Weißrussland) und Sri Lanka als „Dialogpartner“ aufgenommen. Bereits seit mehreren Jahren wird Afghanistan als besonderer Gast zu den Gipfeltreffen eingeladen.

Der ursprüngliche Schwerpunkt der SCO galt der sicherheitspolitischen Zusammenarbeit in den Grenzregionen der Mitgliedsstaaten. Mittlerweile spielen aber auch andere Bereiche sowie Wirtschafts- und Handelsfragen eine Rolle. Schwerpunkte der SCO sind heute Themen wie Stabilität in der Region, Kampf gegen Terrorismus, "Separatismus und Extremismus" und Fragen der Energiesicherheit.

1.3.3 SAARC (South Asian Association for Regional Cooperation)



<http://www.saarc-sec.org>

Die Südasiatische Vereinigung für regionale Zusammenarbeit (SAARC) wurde 1985 von Bangladesch, Bhutan, Indien, den Malediven, Nepal, Pakistan und Sri Lanka gegründet. Seit 2007 nimmt Afghanistan als achttes Mitglied teil. Die EU war, zusammen mit China, Japan, Südkorea und den USA, am SAARC-Gipfel 2007 in New Delhi erstmals als Beobachter vertreten. SAARC selbst ist seit Dezember 2004 als Beobachter bei den Vereinten Nationen vertreten.

SAARC setzt seinen Schwerpunkt auf Wirtschafts- und Handelsfragen. Ein Meilenstein der regionalen Zusammenarbeit auf wirtschaftlicher Ebene konnte mit dem 2006 in Kraft getretenen Abkommen zur Schaffung einer Freihandelszone, der South Asian Free Trade Area (SAFTA), verzeichnet werden. SAFTA wurde von allen Mitgliedsstaaten ratifiziert. Das Handlungsprogramm von SAARC verweist auf die Zusammenarbeit in sieben Kernbereichen, einschließlich Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Umwelt und Forstwesen, "Human Resources Development", Transportwesen.

1.3.4 ASEAN (Association of South East Asian Nations)



Der "Verband Südostasiatischer Staaten" (ASEAN) mit Sitz in Jakarta (Indonesien) ist eine internationale Organisation südostasiatischer Staaten mit politischer, wirtschaftlicher und kultureller Zielsetzung. Die zehn Mitglieder ASEANs sind Brunei, Indonesien, Kambodscha, Laos, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam.

Der Verband südostasiatischer Staaten (ASEAN) wurde 1967 gegründet und hat heute die genannten zehn Mitglieder. Im Vordergrund der ASEAN-Zusammenarbeit stand bisher die wirtschaftliche Integration. In Verbindung mit den Zielen Wettbewerbsfähigkeit, ausgeglichene wirtschaftliche Entwicklung und Integration in die Weltwirtschaft strebt ASEAN bis 2015 eine Wirtschaftsgemeinschaft mit einem gemeinsamen Markt für Güter, Dienstleistungen, Kapital und Arbeit an. Bereits seit längerem ist ASEAN dabei, durch schrittweise Zollsenkungen eine Freihandelszone, die ASEAN Free Trade Area (AFTA), einzurichten.

Am 01. Januar 2010 ist die China-ASEAN-Freihandelszone offiziell für errichtet erklärt worden. In der Freihandelszone sind China und zehn ASEAN-Staaten mit einem Gesamtbruttoinlandsprodukt von sechs Billionen US-Dollar und einem jährlichen Handelsvolumen von 4,5 Billionen US-Dollar vertreten. Mit rund 1,9 Milliarden Menschen ist diese Freihandelszone die größte ihrer Art unter den Entwicklungsländern. Von ihr werden bestimmt tiefgehende Auswirkungen auf die Weltpolitik beziehungsweise -wirtschaft in der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts ausgehen (ASEAN: <http://www.aseansec.org/24161.htm>).